

# Einbau Strassenwärtermagazin Taubenstrasse 7

Hochbauamt, 2008



Die Anforderungen an die Strassenwärtermagazine haben sich in den letzten Jahren grundlegend geändert, insbesondere im Bereich der maschinellen Ausrüstung, der Arbeitssicherheit, der Lagerung von Treibstoffen sowie durch die Beschäftigung von Frauen. Im Rahmen der generellen Infrastrukturanpassungen bei den Strassenwärtermagazinen bestand auch an der Taubenstrasse 7 Handlungsbedarf für eine umfassende Sanierung und die Möglichkeit, den Ausbau für zwei Strassenwärtermagazine zu konzipieren.





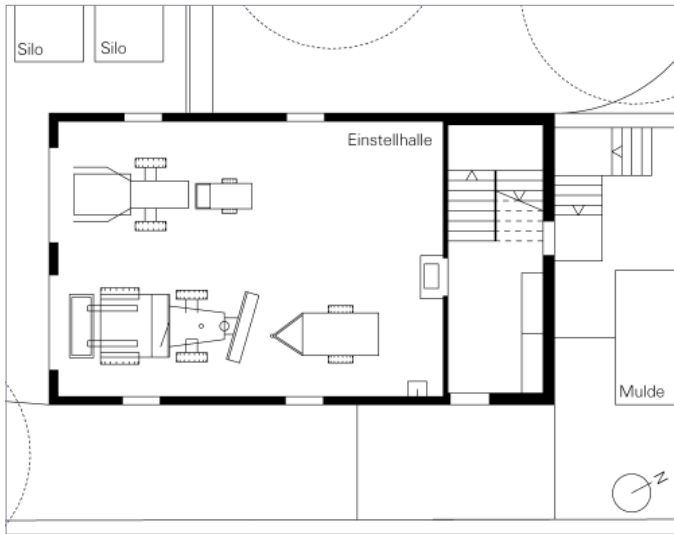
## Einbau Strassenwärtermagazin

Taubenstrasse 7

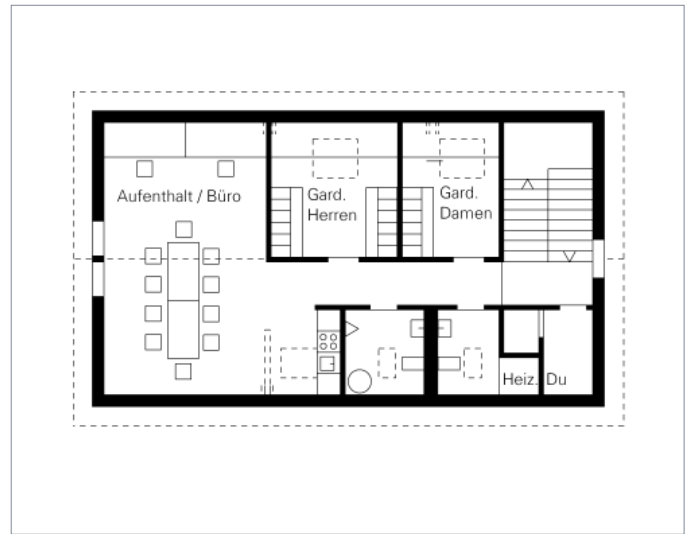
Das Gebäude wurde als Feuerwehrdepot vor 1915 erstellt und 1935 von der gegenüberliegenden Parzelle an den heutigen Standort versetzt. Das Erdgeschoss diente der Feuerwehr zuletzt als Lager für Reservematerial. Westlich des Gebäudes lag ein kleiner, Quartierspielplatz.

Seit vielen Jahren nutzte das Strasseninspektorat das Untergeschoss als Magazin für den Strassenwärterkreis 12 und konnte dann im Jahre 2005 das ganze Gebäude für seine Zwecke übernehmen. Der Aufenthaltsraum im Untergeschoss war feucht und dunkel, die sanitären Anlagen äusserst dürftig. Garderobenräume waren nicht vorhanden.

Vorstudien ergaben, dass die Lage ideal, die Gebäudesubstanz gesund und die Unterbringung von zwei Kreisen möglich war. Die notwendigen baulichen Anpassungen umfassten die Absenkung des Garagenbodens im Untergeschoss, den Einbau eines Treppenhauses vom Erd- ins Obergeschoss, die Erstellung des Aufenthaltsraumes und die geschlechtergetrennten Garderoben und Toiletten. Die Fenster und die Haustechnikinstallationen wurden komplett erneuert und die beheizten Räume gedämmt. Einige Fensterläden waren zu ersetzen und zur Erfüllung der Brandschutzaufgaben war auf der Nordseite eine Ausgangstüre mit Aussentreppe anzubringen.



Grundriss Erdgeschoss 1 : 200  
Einstellhalle



Grundriss Obergeschoss 1 : 200  
Aufenthaltsraum mit Garderoben

Die ganze Fassade erhielt einen neuen Anstrich und neue Torfronten. Die gewählten Materialien und Details nehmen in ihrer einfachen, robusten Art bewusst Bezug zu einem Werkhof. Der blaue Farbton setzt zu den Holz-

einbauten sowie den hellen Wandflächen einen frischen Akzent und ergänzt das Signal-Orange der Maschinen und Arbeitskleider ideal. Um die Identität des Baus zu wahren wurde Vorhandenes liebevoll in

Stand gestellt. So konnte die Aussenleuchte an der Nordfassade oder der kleine Elektrokasten für die Silos wieder in Betrieb genommen werden. ■



Obergeschoss  
Garderobe

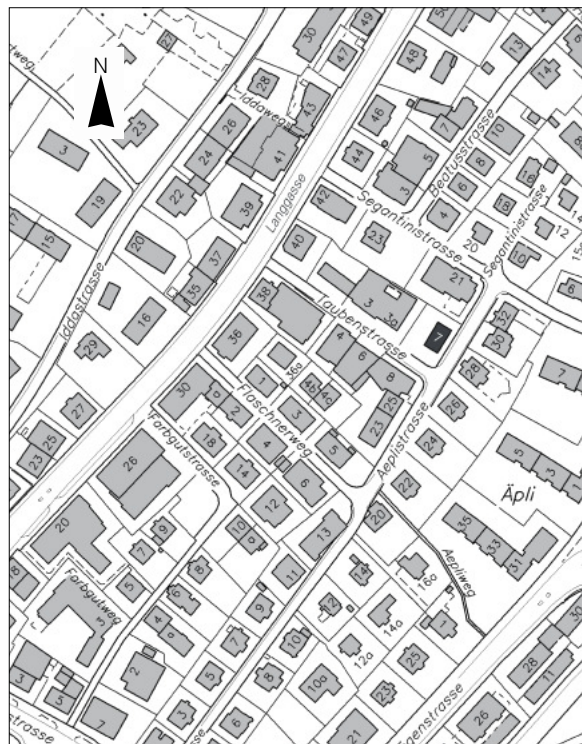


die neue Metalltreppe führt ins Obergeschoss

**Stadt St. Gallen**  
**Hochbauamt**  
**Amtshaus**  
**Neugasse 1**  
**9004 St. Gallen**  
**Telefon +41 71 224 55 82**

**info.hochbauamt@stadt.sg.ch**  
**www.hochbauamt.stadt.sg.ch**

Fotos: Urs Anderegg, St. Gallen  
 Dezember 2008



<b>Bauherrin</b>	Stadt St. Gallen, vertreten durch das Hochbauamt Projektleiterin Helena Fehr		
<b>Architektur/Bauleitung</b>	Widmer Architekten AG, Ruedi Widmer	St. Gallen	
<b>Bauingenieur</b>	Moggi Ingenieure AG	St. Gallen	
<b>Projekttablauf</b>	Planungsbeginn	Februar 2005	
	Ausführungskredit Stadtparlament	Dezember 2006	
	Baubeginn	April 2008	
	Fertigstellung	Juli 2008	
<b>Baukosten</b>	Gebäude	CHF	445 000
	Umgebung	CHF	20 000
	Baunebenkosten	CHF	15 000
	Gesamtkosten	CHF	480 000
<b>Projektdaten</b>			
<b>m<sup>3</sup> nach SIA 416</b>	Gebäudevolumen	m <sup>3</sup>	877
<b>CHF/m<sup>3</sup> nach SIA 416</b>	Gebäudekosten	CHF/m <sup>3</sup>	502